

# EKS-Schüler bei Vorlesewettbewerb in Bürstadt

(BÜZ, 12.12.2024, Manfred Ofer)

Lana Azemi hat den Wettbewerb an der Schule für sich entschieden. Im Februar wird sie die EKS dann beim Kreisentscheid in Fürth vertreten.

Ein Buch ist ein wenig wie ein fliegender Teppich, der einen in faszinierende Welten entführen kann, sobald man darin zu lesen beginnt. In so eine Magie sind nun auch Schüler an der Erich Kästner-Schule (EKS) eingetaucht, indem sie sich am jährlichen Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels für die sechsten Klassen beteiligt haben. Der Schulsieger, der aus ihren Reihen ermittelt wurde, wird die EKS im Februar beim Kreisentscheid in Fürth vertreten.

Alle Jahre wieder richtet die Stiftung Buchkultur und Lesen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Kooperation mit rund siebentausend Schulen einen Vorlesewettbewerb aus. Dazu aufgerufen, sich an dem Event zu beteiligen, sind alle Angehörigen der sechsten Klassen, und zwar unabhängig vom Schulzweig, dem sie angehören.

Die jungen Teilnehmer suchen sich eine Geschichte aus, die sie vor einer Jury aus Lehrern und Mitschülern präsentieren. An der EKS waren es am vergangenen Donnerstag sieben Schülerinnen und Schüler, die eine Passage aus ihrem Lieblingsbuch vortrugen, die sie im Rahmen des Deutschunterrichts vorbereitet hatten: Lana Azemi (6Ga), Sophia Glensk (6Gb), Hajar Latif (6Hb), Nelson Merly Velez (6Ha), Nele Egle (6Rb), Mohammad Jagubi (6Ra) und Eliana Kiese (6Rd).

Lehrerin Kathrin Mühlenbruch saß mit zwei Kolleginnen Margit Heumann und Alexandra Schlesinger sowie Wolfgang Hendrich, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Mediothek tätig ist, in der Jury. Dem Gremium gehörte außerdem noch mit der Schülerin Nele Bechtloff, eine der sieben Klassensiegerinnen aus dem letzten Jahr, an.

Lana Azemi nahm als erste Vorleserin an dem Tisch gegenüber den Juroren Platz und las in der Folge mit ruhiger Stimme eine Passage aus ihrem Lieblingsbuch „Zeitenzauber: Die magische Gondel“ von Eva Völler vor.

„Der Wettbewerb ist ein wichtiger Bestandteil des Leseförderungskonzepts an unserer Schule“, machte Kathrin Mühlenbruch vor diesem Hintergrund deutlich. Nicht allein der Lesestil floss in die Bewertung der Juroren ein, sondern auch die Art und Weise, wie die Schüler den von ihnen ausgewählten Autor und seinen Roman vor dem ersten gelesenen Satz vorstellten. Im Zuge ihrer Präsentation kamen dann Lesetechnik, Interpretation und Textauswahl zum Tragen.

Nelson Merly Velez las eine Episode aus dem Kinderbuch „Zippel“ vor, in dem die Abenteuer des gleichnamigen Schlossgespenstes im Mittelpunkt stehen. Nele Egle las über

„Das Glück im Sattel“, worüber die Autorin Dagmar Hoßfeld in ihrem Coming-of-Age-Roman in poetischen Worten schreibt. Einen echten Klassiker der Jugendliteratur hatte sich Mohammad Jagubi mit seiner Lesung aus einem Fall der „Drei Fragezeichen“ ausgesucht. Das konnte man auch über Hajar Latif sagen, die sich mit „Vorstadtkrokodile“ von Max von der Grün in das Rennen begab. Anschließend nahm Eliana Kiese ihre Zuhörer mit auf „Ein echt wildes Abenteuer“ aus der Feder von Jeff Kinney. Den Abschluss bildete Sophia Glensk mit einer Textstelle aus dem Buch „Wie alles begann“ von Budge Wilson.

Die Entscheidung, wer von den Teilnehmern schließlich in das Leseduell um den Titel des Schulsiegers einzog, war alles andere als einfach. Weil es sich bei jedem Einzelnen von ihnen um einen Klassensieger handelte, bekam jeder ein Buchgeschenk und eine Urkunde. Den Schulsiegertitel und ein zusätzliches Buch gewann Lana Azemi, die dafür, wie die anderen Finalisten auch, aus einem fremden Text rezitieren musste. Nun wird sie die EKS im Februar beim Kreisentscheid in Fürth vertreten.